



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Interpretation zu Schiller, Friedrich von - Der Verbrecher aus
verlorener Ehre*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	17
Die vorrevolutionäre Situation in Europa	17
Die Bedeutung der Aufklärung für die Erzählung	18
Die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Studien Schillers	22
Physiognomie und Moral	25
Zeitgenössische Voraussetzungen der Erzählung	26
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	28

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	32
3.1 Entstehung und Quellen	32
Das Thema „Räuber“ beim jungen Schiller	32
Entstehung der Erzählung	35
Zusammenhang mit der entstehenden Psychologie	36
Überarbeitung und Kürzung	37
Die Quellen	39
3.2 Inhaltsangabe	43
3.3 Aufbau	50
Die Kriminalerzählung als „wahre“ Geschichte	50
Vielschichtiger Aufbau	51

Der Titel und der erste Satz	52
Der Erzähler als Geschichtsschreiber	53
Gliederung und dramatische Struktur	54
Wortfelder und Kategorien	59
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	62
Der Erzähler	62
Christian Wolf	63
Hannchen (Johanne)	67
Margarete und Marie	67
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	69
3.6 Stil und Sprache	83
3.7 Interpretationsansätze	87
Von der Was- zur Wie-Spannung	87
Verbrechen in antiker und aufklärerischer Literatur	88
Naturrecht versus Strafrecht	90
Aufklärerische Akzente in Schillers Erzählung	92

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 95

Rezeption zu Lebzeiten	95
Rezeption im 19. Jahrhundert	97
Rezeption nach 1945	103
Aktuelle Dramatisierungen und Bearbeitungen	107

5. MATERIALIEN 110

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 114

LITERATUR 125

STICHWORTVERZEICHNIS 131

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel wird Friedrich Schillers Leben skizziert und auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund verwiesen:

⇒ S. 10 ff.

- Friedrich Schiller lebte von 1759 bis 1805. Ein erster dichterischer Erfolg waren *Die Räuber* (ersch. 1781); 1786 erschien anonym *Verbrecher aus Infamie*, so der erste Titel der Erzählung.
- Schillers Entwicklung führte von der Aufklärung über den Sturm und Drang und mit Goethe zur deutschen Klassik; wesentliche Lebens- und Wirkungsorte wurden Jena und Weimar im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.
- Schiller studierte Medizin und war später Professor für Philosophie in Jena, wirkte jedoch vorrangig als Historiker. Seine Studien schlugen sich in der Erzählung nieder.
- 1792 wurde die Erzählung unter dem Titel *Der Verbrecher aus verlorener Ehre* in den 1. Band der *Kleineren prosaischen Schriften* aufgenommen.

Im 3. Kapitel werden eine Textanalyse und -interpretation geboten.

***Der Verbrecher aus verlorener Ehre* – Entstehung und Quellen:**

⇒ S. 32 ff.

Die Erzählung steht im Zusammenhang mit Schillers naturwissenschaftlichen Studien auf der Karlsschule und schloss sich in dem kriminalistischen Geschehen an die *Räuber* an. Sie betraf einen authentischen zeitgenössischen Fall, den Schiller durch seinen Lehrer Abel kennenlernte. Über die Entstehung ist wenig bekannt; viel-

fältige Einflüsse anderer Werke sind anzunehmen. Im November 1785 schickte Schiller die Erzählung an seinen Verleger.

Inhalt:

Nach einer Begründung der Bedeutung für die „Geschichte des Menschen“ (9) wird das Schicksal Christian Wolfs, des Sonnenwirts, vorgestellt, der bereits hingerichtet worden ist. – Wolf wird zum Wilddieb, verschenkt das Raubgut an das von ihm geliebte Mädchen, wird von einem Nebenbuhler zwei Mal bei seinen Taten gestellt und verurteilt. Nach dem dritten Mal wird er gebrandmarkt. Nach der Haftverbüßung ermordet er seinen Nebenbuhler, wird Hauptmann einer Räuberbande und stellt sich, als er anfängt, seine Taten zu bereuen, einem vertrauenswürdig erscheinenden Oberamtmann. ⇒ S. 43 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Die Erzählung geht auf eine „wahre“ Geschichte in Württemberg zurück. Friedrich Schwan, genannt der „Sonnenwirt“ – das Vorbild Christian Wolfs –, wurde 1729 in Eberspach (Ebersbach), einem württembergischen Dorfe, geboren und 1760 in Vaihingen an der Enz gerädert. Er wurde als Räuber, aber auch durch seine Kühnheit berühmt und berüchtigt. Schiller nutzte die Geschichte, um das neu verbreitete Genre der Pitavalgeschichte (Kriminalgeschichte) zu verbreiten und um aufklärerische Entwicklungen wie die Entstehung der Psychologie und Reformvorgänge in der Strafgesetzgebung zu verfolgen.

Aufbau:

Das Genre der Kriminalgeschichte wurde von Vorläufern im Barock vorbereitet und in der Aufklärung, wesentlich durch François Gayot de Pitaval (1673–1743), der dem Genre des Pitavals den Na- ⇒ S. 50 ff.

men gab, bestimmt. Aber auch Archetypen und Motive der Antike und der Bibel wurden in der Literatur weitergeführt (Brudermord, Bereicherungen, Frauen- und Menschenraub u. a.). Daraus ergaben sich genrespezifische Besonderheiten wie die Berufung auf eine „wahre Begebenheit“. Insgesamt ist der Aufbau von Schillers Erzählung kompliziert und vielschichtig. Aufklärerisches Denken schlug sich in Wortfeldern und Kategorien nieder. Die Erzählung weist auch eine dramatische Struktur auf.

Personen:

⇒ S. 62 f.

Erzähler:

- Ähnlichkeit mit dem Karlsschüler Schiller,
- Geschichtsschreiber, nicht Schriftsteller,
- naturwissenschaftlich orientiert.

⇒ S. 63 ff.

Christian Wolf, ca. 25 Jahre:

- sozial benachteiligt,
- durch Gerichtsurteile enteignet,
- wird zum Verbrecher, ohne sich charakterlich aufzugeben.

⇒ S. 67

Hannchen (Johanne), ca. 24 Jahre:

- aus armen Verhältnissen,
- wird durch Geschenke umworben,
- verkommt und wird zur Soldatenhure.

⇒ S. 67 f.

Margarete und Marie, ca. 25 und 20:

- Mitglieder der Räuberbande,
- Marie vor einem brutalen Ehemann geflohen,
- gegensätzliche Charaktere, Marie moralisch einwandfrei lebend.

Stil und Sprache Friedrich Schillers:

- Fachbegriffe in der Erzählung weisen auf aufklärerisches Denken hin, erinnern an das Naturrecht und beziehen Systematisieren und Ordnen als typische wissenschaftliche Arbeitsprinzipien ein. ⇨ S. 83 ff.
- Es besteht ein sprachlicher Zusammenhang zwischen der Erzählung und Schillers Dissertation: Der Naturwissenschaftler erweist sich als Philosoph und Erzähler. Aus dem dialektisch angelegten Erkenntnisprozess (These – Antithese – Synthese) entsteht eine neue Handlungsbereitschaft und -absicht.
- In Schillers Formulierungen wird Endgültigkeit („ganz“, „unwiderkürlich“) erkennbar.
- Der Mensch, in seinen Entscheidungen scheinbar durch das Schicksal bestimmt, versucht, sich mit Sprache zu befreien.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

- Der Titel führt in die moralische Bewertung des Verbrechens ein. ⇨ S. 87 ff.
- Schiller verwendet mit der besonderen Betonung von menschlicher Schuld und Verantwortung ein wesentliches Element der modernen Kriminalgeschichte.
- Er bringt grundsätzliche aufklärerische Positionen ein: den selbstbestimmten Menschen und die Strafrechtsreform.

Rezeptionsgeschichte:

- wohlwollende Aufnahme und Kritik an naturwissenschaftlicher Orientierung ⇨ S. 95 ff.
- Reaktion von Karl Philipp Moritz, dem Autor von *Anton Reiser*
- Erzählungen und Novellen in der Nachfolge Schillers bis heute (Kleist, Storm, Hille, Droste-Hülshoff und Böll)
- Dramatisierungen; „Bestie Mensch“ und andere Bearbeitungen und Gestaltungen

2.1 Biografie

Friedrich Schiller
(1759–1805)2. FRIEDRICH SCHILLER:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1759	Marbach am Neckar	10. November: Johann Christoph Friedrich Schiller als zweites Kind seiner Eltern geboren. Vater: Johann Kaspar Schiller, Feldscher, Wundarzt, Offizier; Mutter: Elisabeth Dorothea, geb. Kodweiß, Gastwirtstochter. Taufe am 11. 11.	
1760/66	Lorch	Die Familie folgt dem Vater in seine Standorte, zieht mehrfach um und wohnt schließlich seit 1764 in Lorch: erster Elementarunterricht, Lateinunterricht.	5/7
1767	Ludwigsburg	Eintritt in die Lateinschule; Ausbildung zum Geistlichen vorgesehen. Schulabschluss 1772.	8
1773–80	Stuttgart	16. Januar: <i>Militärische Pflanzschule</i> des Herzogs Karl Eugen von Württemberg (spätere Hohe Karlsschule). Uniform, Kasernenleben. Juristische, seit 1776 medizinische Studien. Intensive Lektüre, u. a. Lessing, Goethes <i>Werther</i> und Shakespeare. Mehrfach erkrankt.	13–21
1777	Stuttgart	Erste Szenen der <i>Räuber</i> . Sie erscheinen 1781.	18
1779	Stuttgart	Erste Informationen über den Räuber Schwan, der zum Vorbild des <i>Verbrechens aus verlorener Ehre</i> wird. Sie entsteht bis 1785.	20

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
		14. Dezember: Stiftungstag der Karlschule in Anwesenheit Karl Augusts von Sachsen-Weimar-Eisenach, Goethes und des Freiherrn von Dalberg (seit 1778 Intendant des Mannheimer Theaters).	
1780–82	Stuttgart	15. Dezember 1780: Regimentsmedikus bei dem verrufenen Grenadierregiment Augé. Militärarzt und Dichter. Hat den Ruf eines Verschwenders.	21–23
1781	Mannheim	Herbst: Besuch bei dem zehn Jahre eingekerkerten Dichter und Publizisten Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) auf dem Hohenasperg.	22
1782	Mannheim	Uraufführung der <i>Räuber</i> am 13. Januar im Beisein Schillers, der sich unerlaubt von Stuttgart entfernt hatte.	22
	Bauerbach	Ankunft am 7. Dezember: Nach Arrest (28. 06.–11. 07.) wegen 2. unerlaubter Reise nach Mannheim und Verbot des „Komödienschreibens“ durch den Herzog flieht Schiller am 22. 09. als „Dr. Ritter“ auf das Gut Henriette von Wolzogens.	23
1783	Bauerbach	24. Juli: Plötzliche Abreise nach Mannheim.	23
	Mannheim	1. September–31. August 1784: Theaterdichter bei Dalberg.	
1784	Mannheim	Mai: Bekanntschaft mit Charlotte von Kalb (1761–1843). Juni: Erste Begegnung mit Charlotte von Lengefeld, seiner späteren Frau.	24
		27. 12. : Karl August von Sachsen-Weimar und Eisenach verleiht ihm den Titel „Weimarerischer Rat“.	25



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Interpretation zu Schiller, Friedrich von - Der Verbrecher aus
verlorener Ehre*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

